



EOS.KUNST.RAUM

Klaus Prior | Kraft des Elementaren

EOS.KUNST.RAUM

Klaus Prior

Kraft des Elementaren
Elemental Forces

15.06.2018 – 15.12.2018





Unser Kunstprojekt EOS.KUNST.RAUM feierte im letzten Jahr mit der Ausstellung *Presenza trasparente* von Nane Zavagno einen gelungenen Auftakt. Die transparenten, filigranen Strukturen spielten eindrucksvoll mit der Streckmetall-Fassade der EOS Gebäude und schienen deshalb wie gemacht für ihre Umgebung. Und weil sie gleichzeitig starke Präsenz ausstrahlten, war das Vakuum, das nach ihrem Abbau im Dezember entstand, für viele deutlich spürbar.

EOS.KUNST.RAUM präsentiert auch in diesem Jahr wieder einen profilierten Künstler, den Schweizer Bildhauer und Maler Klaus Prior. Durch seine Werke, die derzeit in Krailling die EOS Innen- und Außenräume bevölkern, erleben wir eine vollkommen andere, radikalere Begegnung mit der Kunst.

Die nahezu archaisch anmutenden Wesen mit überproportional betonten Köpfen, Gliedmaßen, Gesichtern oder Gebärden sind kantig, zerfurcht, widerständig, Charakterköpfe eben, nicht nur als Skulptur, sondern auch auf Leinwand.

Einige erwecken fast den Eindruck, als würden sie uns aus dem umliegenden Kreuzlinger Forst heraus besuchen und verbinden uns damit noch stärker mit der umgebenden Natur.

Andere scheinen sich vielleicht in den Weg zu stellen und stören so unsere gewohnten Kreise. Sie provozieren, fordern zum Blickkontakt auf. Fest steht: Priors Werke lassen uns nicht kalt. Wo möglich befremden sie auf den ersten Blick. Oder aber wir fühlen uns von ihrer Aufrichtigkeit angezogen, ja emotional berührt. Sie können uns auch im Laufe der Ausstellung buchstäblich immer wieder anders treffen.

Erneut gibt es die Chance etwas zu erkennen, neu kennenzulernen oder mehr über uns selbst zu erfahren. So ist Kunst eben...

Hella und Dr. Hans J. Langer

Last year, we celebrated a successful start to our EOS.KUNST.RAUM art project with the exhibition *Presenza trasparente* by Nane Zavagno. The transparent, delicate structures offered a striking interaction with the metal screen facade of the EOS building, harmonizing beautifully with the surrounding landscape. Their considerable presence made the vacuum left when they were removed in December seem all the more palpable. This year, EOS.KUNST.RAUM is proud to once again present a renowned artist, the Swiss sculptor and painter, Klaus Prior. His works, currently being showcased both indoors and out at EOS in Krailling, provide a very different and more radical encounter with art. The almost archaic beings, with their strong emphasis on heads, limbs, faces and gestures, are angular, rugged and rebellious – heads with true character, whether presented as sculptures or works on paper and canvas. Some almost create the impression they have wandered in from the surrounding Kreuzling Forest, thus reinforcing our connection to the surrounding nature, while others seem to stand in our path, causing us to pause and consider, compelling us to take a closer look.

One thing is certain: one cannot fail to be moved by Prior's works. And while some might feel alienated at first glance, many of us will be inspired and touched by their powerful artistic integrity. And it may be that, during the course of the exhibition, we will have cause to reconsider and re-evaluate our impressions of these wonderful works many times over.

Once again, we are offering the opportunity to explore, discover, connect and, possibly, even learn more about ourselves. That is the journey art takes us on...

Hella and Dr Hans J. Langer



Figur – Geste – Raum

Figurativ, gestisch, raumgreifend: So begegnen uns die Skulpturen und Gemälde von Klaus Prior. Die wuchtigen Gestalten und kantigen Köpfe, die zerfurchten Gesichter und zerklüfteten Oberflächen, die furiosen Farbstrudel und turbulenten Linien Spuren halten den Betrachter in Atem. Unmittelbar und expressiv, stürmisch drängend und leidenschaftlich suchend ist Priors Zugriff auf das Holz und die Leinwand. Als Bildhauer wie als Maler rückt er dabei stets den Menschen in seiner existenziellen Daseinsform in den Brennpunkt des Geschehens. Und so kreisen Priors ausdrucksgehaltene Form- und Bildschöpfungen um die menschliche Figur im Spannungsfeld zwischen gegenständlicher Konkretheit und abstrahierter Reduktion, zwischen kraftvoller Präsenz und dramatischer Auflösung.

Den Auftakt von Klaus Priors intensivem und umfangreichem, mittlerweile rund vier Jahrzehnte überspannendem Schaffen markiert die Malerei. Geboren 1945 in Wesel am Niederrhein wächst Prior in der Nachkriegszeit mit den massiven Zerstörungen seiner Heimatstadt auf – eine Erfahrung, die ganz wesentlich in das künstlerische Werk ausstrahlen sowie die Weltansicht und Formensprache nachhaltig prägen soll. In den seit den späten 1980er Jahren entstehenden Ölgemälden vertraut Prior auf die reine Energie des ungestümen, gleichsam eruptiven Gestaltungsprozesses. Von Beginn an kennzeichnet der gestisch-spontane Malakt zugunsten einer radikalen Freisetzung innerer Reflexionen die extreme Expressivität der Bilder. Dabei transformiert die vitale Direktheit des Malvorganges die Bildoberfläche mit massiven Überlagerungen und farbintensiven Anhäufungen, mit nervösen Formballungen und Linienstrudeln, mit Pinselhieben und Spachtelstrukturen zu einem pulsierenden Organismus. Aus diesem teils pastosen, teils transparenten Gewoge schälen sich fragmentartig Figürliches, Köpfe, Gesichter und Körper heraus, scheinen aus der Tiefe der dickichtartigen Bildräume schemenhaft an die Oberfläche zu drängen und als aufgelöste

Figures – Gestures – Space

Figurative – gestural – three-dimensional, those are the first impressions of the sculptures and paintings of Klaus Prior. The bulky figures and angular heads, the furrowed faces and rugged surfaces, the furious spirals and turbulent lines of color all have the power to capture and amaze the onlooker. Prior's interaction with wood and canvas is direct und expressive, vigorous and richly emotive. Both as a sculptor and a painter, the existential representation of humankind is always at the center of his work, so that Prior's intensely dramatic and intuitive sculptures and paintings of the human figure are caught between objective reality and abstract reduction, between powerful presence and dramatic dissolution.

Klaus Prior's intensive and extensive oeuvre of the last four decades began on canvas. Born in Wesel on the Lower Rhine in 1945, Prior grew up in the post-war era, playing among the bombed ruins of his home town – an experience that is vividly embodied in his artistic work and has continued to color and inform his world view and stylistic idiom. In oil paintings created from the late 1980s onwards, Prior has been driven by the pure energy of an impetuous and impassioned creative process. Going far beyond the accumulation of a few spontaneous gestures, Prior's works of art expressively reveal the radical liberation of inner reflections from inmost sources. Direct and instinctual, his painting process involves clusters of overlapping layers and vivid accumulations, excited agglomerations and maelstroms of lines, broad splashes of the brush and spatula-applied structures – all of which combine to transform the picture surface and create a singular sensibility. From these sometimes impasto, sometimes transparent swirlings, figures, heads, faces and bodies appear, buried deep in the jungle of pictorial space, hazily forcing their way to the surface and, once recognized and decoded, instantly fading back again, subsumed by the overlapping layers. Explosive color dynamics and abrupt black/white contrasts determine the vivid impact of the generally large-scale paintings.

Chiffren zugleich wieder in tiefere Schichtungen abzusinken. Explosive Farbdynamik und schroffe Schwarz-Weiss-Kontraste bestimmen die eindringliche Wirkung der meist großformatig angelegten Gemälde.

Trotz aller entfesselten Vehemenz der Bildsprache lässt sich in den Gemälden eine bewusste kompositorische Intention beobachten, bei der sich das Bildgeschehen von den offenen Randbezirken sukzessive zum Bildzentrum verdichtet und dort mit reliefartigen Farbmaterien, mit Schlieren und Rinnsalen, schrundigen Erosionen und Verwerfungen seinen eigentlichen Höhepunkt erlebt. Aus diesem chaotisch anmutenden Stakkato der Formen, Linien und Farben scheinen Gesichter und Gliedmaßen in roher Archaik auf. Nicht ein porträthaftes Abbild des Menschen ist das Thema, sondern vielmehr das kompromisslose Sichtbarmachen der verletzligen Existenz an sich. Angestrebt ist die allgemeingültige Gestalt als absolute Aussageform. Wie in einen freien, unwägbaren Raum geworfen und darin verwoben erscheinen die Figuren und Gestalten. Was aus der vibrierenden Unruhe dieser Bildschöpfungen zu uns spricht, ist ein tiefgreifendes visuelles Nachdenken über die Bedingungen des Menschseins in der Welt. Bildtitel wie „Naufraghi (Schiffbrüchige)“ verweisen auf die Gefährdung und Verlorenheit des Menschen. Nicht selten durchlaufen die Bilder einen langwierigen, teils über Jahre hinweg verfolgten Arbeitsprozess. Als stets Suchender betrachtet Prior ein Werk nie als „vollendet“: immer wieder holt er Leinwände hervor und unterzieht sie Überarbeitungen, Übermalungen, Auslöschungen, Veränderungen, mit dem Ziel etwas neu entstehen zu lassen, geleitet von der Idee von Wandlung und Steigerung.

Die geradezu rauschhaft anmutende Emotionalität seiner Bildsprache erweiterte und übertrug Klaus Prior um 1990 in die figürliche Holzplastik, die fortan neben der Malerei sein zentrales Ausdrucksmedium darstellt. Jene Hinwendung zur Bildhauerei empfand der Künstler nach eigenen Worten als „Erleuchtung“. Prior hatte nun ein adäquates Ausdrucksmittel gefunden, das seinem gestalterischen Temperament und seiner zeitkritischen

In spite of all the unfettered vigor of the imagery, it is possible to recognize a certain compositional intent, during which the pictorial narrative is successively consolidated from the fringes of the picture towards its center, where – with impasto colors, streaks and trickles, cracked erosions and undulations – it reaches its highlight. And from this seemingly chaotic visual staccato of shapes, lines and colors, the almost archaic faces and limbs emerge. The artist's intent is not to create a physical likeness in his sculptures, rather it is an uncompromising exposure of the lonely and vulnerable human condition, whereby the universal figure serves as the absolute form of expression. The figures and shapes appear as if thrown and interwoven into a free, imponderable space. The vibrant turmoil of these paintings instantly engages the onlooker and is experienced as a profoundly visual contemplation of what it is to be human in this world. Picture titles like "Naufraghi (Castaways)" bear reference to the vulnerability and blatant insecurities of humankind. It is not uncommon for Prior's works of art to evolve as a result of a protracted, sometimes years long, work process. Prior makes a compelling argument for the liberating qualities of second thoughts and never regards a work as "finished": rather he will return again and again to a canvas and revise, rework, change and delete with the aim of creating something new all over again, driven by the concept of change and improvement.

Building and expanding on the brash assertion and emotional aesthetic of his visual language, in the early 1990s, Prior transferred his attention and skills to figurative wood carvings, which, in addition to his paintings, were to become his pivotal medium of expression. The artist describes his change of direction towards sculpture as an "enlightenment". Prior had now found an ideal means of expression for his artistic temperament that allowed the visual manifestation of his criticism of the times. From larger-than-life free-standing sculptures through to small pedestal sculptures, Prior leverages his creative forces across the entire spectrum of figurative sculptures. He takes a surprisingly matter-of-fact stand on the traditional material of wood: "It's just the material I work with – like canvas, or a piece of paper – it doesn't

Geisteshaltung in idealer Weise entspricht. Von weit überlebensgroßen Freiplastiken bis zu kleinformatigen Sockelskulpturen lotet Prior das ganze Spektrum figurativer Formschöpfung aus. Zum traditionsreichen Werkstoff des Holzes pflegt er ein bemerkenswert nüchternes Verhältnis, wenn er erklärt: „Für mich ist das einfach Material, so wie eine große Leinwand oder ein Blatt Papier, das mich an sich nicht groß beeinflusst. Ich beachte seine Eigenheiten, lass es gewissermaßen mitsprechen, will ihm aber in erster Linie meinen künstlerischen Stempel aufdrücken.“

Außerordentlich zupackend ist Priors Umgang mit dem Holz. Ohne Skizzen, Modell oder Zwischenschritte zündet er die Kettenäge und rückt dem Block, dem Stamm, intuitiv zu Leibe – rabiāt, direkt, obsessiv. Mit ihren wie zerschunden wirkenden Oberflächentexturen aus tiefen Einkerbungen, Schnitten, Hieben, Stichen, Schraffuren, kündigen die Figuren und Köpfe vom unmittelbaren Dialog des Künstlers mit dem harten Naturmaterial von Zeder, Pappel, Mammutbaum oder Eiche. Primärer Ausdrucksträger ist die bewegte Linie, die Prior mit virtuoser Handhabung der Motorsäge in das Holz zeichnet. Aggressive Attacken von außen oder gewaltige innere Erschütterungen scheinen auf die Körper und Gesichter einzuwirken. Jener souveräne Einsatz der Linie verleiht den Arbeiten im Zusammenspiel mit den scharfkantigen Umrissen ihre energische Lebendigkeit.

Für zusätzliche Expressivität sorgt die gestische Bemalung vieler Figuren, so dass Holzbearbeitung und Malprozess in ständiger Interaktion stehen. Gleichwohl sind die Gestalten nicht einfach im herkömmlichen Sinne farbig gefasst, vielmehr vollzieht Prior einen freien, experimentellen Umgang mit der Farbe auf der plastischen Form, so dass diese malerische Gebärde das Sperrige, Drängende, Unruhige der Figuren noch wesentlich intensiviert. Körper und Physiognomien wandeln sich zu spröden Landschaften, deren Topografien ganz eigenständige Charaktere entwickeln. So scheinen Priors Figuren im wahrsten Wortsinne vom Leben gezeichnet. Die Gesichter erzählen von den Mühen des Daseins. Die Körper verharren nicht selten in labilen Positionen, in prekären Bewegungsmomenten wie in einem

really influence what I do. I heed its properties, let it speak to me as it were – but first and foremost, I am using it to create my own artistic stamp."

Prior's method of working with wood is to just get stuck in. Without prior sketches, models or intermediate steps, he revs up the chainsaw and intuitively and instinctively tackles the block, the trunk – ruthlessly, directly and obsessively. The roughly hewn surface textures of the figures and heads, formed with deep notches, cuts, slices, thrusts and hatching, bear testimony to the artist's unequivocal dialog with hard natural materials, such as cedar, poplar, redwood or oak. Primary means of expression is the idiosyncratic line that Prior hews into the wood with his virtuoso handling of the chainsaw. Aggressive attacks from the outside, creating seismic shocks from the inside, appear to have left their mark on both bodies and faces. Prior's masterly use of lines, together with the raw ruggedness of the outer contours, lends his work a dynamic and emotional vibrancy.

Further artistic articulation is achieved through the gestural painting of many of the sculptures, creating a constant interplay between the woodworking and the painting process. Rather than painting the figures in the conventional sense, Prior performs a free, experimental application of color on the sculptures, allowing the expansive colorful gestures to further intensify the towering, imposing and edgy nature of the figures. Bodies and physiognomies are transformed into rough landscapes, whose topographies develop their own unique characters, so that Prior's figures seem, literally, to be scarred by life itself. Their faces tell of the arduousness of being, while their bodies are often poised in seemingly unsteady positions, in precarious instants of momentum – as if in a struggle for existence – figures that are faltering, floundering, lying, retreating, sanctuary-seeking, waiting, endangered or abandoned – wanderers in search of the right path in life. These stark figures are a dramatic embodiment of the attritions, resistances, contradictions, set-backs, new beginnings and upheavals in the lives of humankind. As such, Prior's figures can be interpreted as doubters, thinkers and admonishers. The

Existenzkampf, und erscheinen als Schwankende, Gestürzte, Liegende, als Zurückweichende, Schutzsuchende, Wartende, als Gefährdete, Ausgesetzte, Wanderer auf der Suche nach ihrem Weg. Drastisch verbildlicht sind die Reibungen, Widerstände, Widersprüche, die Rückschläge, Neuanfänge, Auf- und Umbrüche im Leben des Menschen. Insofern sind Priors Figuren als Zweifler, Grübler und Mahner zu lesen. Der Betrachter sieht sich mit seelisch aufgewühlten, nackten Gestalten konfrontiert, die mit ihren klotzigen, archaischen Volumen in die Welt hineingeworfen scheinen, sich zugleich durch ihren machtvollen Ausdruck aber auch frei, stark und unabhängig im Raum und in den Verstrickungen des Lebens behaupten. Zu den einsamen Gestalten gesellen sich in den letzten Jahren Gruppen von Figurenpaaren, vereint in innigen Umarmungen, umschlungen in stiller Kontemplation, darin eine größerer Ruhe ausstrahlend. Entscheidend für Priors Welt- und Lebensgefühl sind gewiss die leidvollen Erfahrungen aus Kindheit und Jugend im Nachkriegsdeutschland. In seinen Gemälden und Skulpturen scheint er etwas von diesem Unbehagen und Schrecken bannen zu wollen. Doch sind die Figuren mit meist neutralen Titeln wie „Figura“ oder „Gestalt“ losgelöst von jedem erzählerischen Kontext oder symbolischer Überhöhung. Sie wollen keine Geschichte illustrieren, zielen nicht auf Details, sie stehen vielmehr ganz elementar für sich, für das „Kreatürliche“ im Mensch-Sein. Priors radikale Formensprache, seine sensibilisierte Sichtweise auf die Dinge und seine tiefgründige Interpretation des Menschlichen wurzeln letztlich in der Kunstauffassung der Expressionisten, deren Werke er bewundert. Auch die Beschäftigung mit Arbeiten von Chaim Soutine, Francis Bacon, Alberto Giacometti oder den Künstlern der Gruppe „CoBrA“ wirkten inspirierend. Anregungen und Bezüge bestehen auch zur älteren Kunstgeschichte, etwa zu religiösen Figurenszenen in der deutschen Malerei des 15. Jahrhunderts. Impulse bezieht Prior außerdem aus Musik und Literatur, Geschichte und Politik. Dabei erweist er sich als wacher Beobachter von Zeitverhältnissen, der Situationen und Entwicklungen kritisch hinterfragt.

Im Schaffen von Klaus Prior artikuliert sich die Verschränkung von Malerei und Skulptur als wechselseitige Synthese, bei der

viewer is confronted by emotionally troubled, naked figures that appear, with their massive, archaic bulks, to have been abandoned to the world, but who simultaneously communicate an inherent depth as free and powerful independent forces, able to assert themselves against the entanglements of life. In recent years, Prior's lonely figures have been joined by pairs of figures, locked in an intimate embrace, caught in a moment of quiet contemplation, radiating peace.

There is no doubt that much of Prior's world and attitude towards life is deeply colored by his traumatic experiences during his childhood and youth and the anguish of post-war Germany. And while the physicality and honesty of his paintings and sculptures appear to give expression to his attempts to banish some of the unease and horrors from this period in his life, the neutral titles of most of his figures, such as "Figura" or "Sculpture" belie any narrative context or symbolic exaltation. They are not intended to illustrate history, convey details, rather they quite simply stand on their own, the distillation of the human form to its bare essentials. Prior's radical artistic style, his sensitized view of things and his profound interpretation of what makes us human finds its roots in the artistic world of the expressionists whose works he hugely admires. He has particularly found inspiration in the works of Chaim Soutine, Francis Bacon, Alberto Giacometti and artists from the "CoBrA" group. Some of his ideas and works also reference older art history, such as the religious figure scenes found in German paintings of the 15th century, while other impulses are drawn from the worlds of music and literature, history and politics. His works show him to be a sharp observer of the times, able to critically examine situations and developments.

Klaus Prior's works articulate the interlacing of painting and sculpture as a mutual synthesis, in which one coherently merges into the other, while all the while each retaining its material-related integrity. As painter/sculptor in the traditional sense, Prior resolutely engages with expressive media to renew figurative portrayal in both a two and three-dimensional context. His art, which evolves in the realms of figurative and abstract art, and the

das eine schlüssig im anderen aufgeht und dennoch seine materialgerechte Eigenständigkeit bewahrt. Als Maler-Bildhauer im ureigensten Wortsinne ringt Prior mit expressiven Mitteln konsequent um die Erneuerung der Figur auf der Fläche und im Raum. Seine Kunst, die sich im Aktionsfeld von Figuration und Abstraktion, von plastischer Formverdichtung und malerischer Formaauflösung entfaltet, lässt sich als essenzielle Suche nach dem Urwesenhaften des Menschen, nach den Kernfragen unseres Daseins, werten. Seine Arbeiten, insbesondere die Figuren und Köpfe, verkünden eine individuelle, mitfühlende und zugleich anklagende Sicht auf den Menschen und beschwören ein komplexes, zeichenhaftes Menschenbild. Durch ihre pure Energie und vitale Sinnlichkeit sowie ihre Balance zwischen Radikalität und Sensibilität animieren Priors Werke gleichermaßen zum Einfühlen wie auch Nachdenken.

*Dr. Andreas Gabelmann
Kunsthistoriker*

spheres of form construction in sculptures and form dissolution in paintings, can be seen as the essential questioning of the origins of humankind and the core issues of our very existence. His works, in particular his figures and heads, convey an individual, empathetic, yet reproachful perspective of humankind and conjure up a complex and symbolic idea of the human image. A manifestation of pure energy and vigorous sensuality, balancing between radical and sensitive, Prior's works draw in and engage the onlooker, inspiring empathy and contemplation in equal measure.

*Dr Andreas Gabelmann
Art Historian*



June 18

Stark als Gruppe

Schon zum zweiten Mal machen Hella und Dr. Hans Langer uns allen ein riesengroßes Geschenk. Nach den feingliedrigen Gitterskulpturen von Nane Zavagno im vergangenen Jahr sind es heuer über 50 Figuren und Bilder von Klaus Prior, die Teil des Arbeitsalltags bei EOS sein werden. Sie regen an, geben zu denken, machen stutzig und voraussichtlich Freude. Eine Auseinandersetzung mit ihnen ist unabdingbar, es ist kaum möglich, sich ihrer Ausstrahlung zu entziehen. Skulpturen, vornehmlich aus Holz, mischen sich unter das Personal, beobachten es während des Mittagessens, leisten Gesellschaft bei kreativen Diskussionen, die sie womöglich beflügeln. Kunst ist bei EOS allgegenwärtig.

Es beginnt schon bei der Anfahrt, wenn man zu EOS einbiegt. Zwei weiße Holzfiguren an der Ecke markieren Präsenz und weisen den Weg Richtung Eingang. Die riesige gelbe Kopfstele verteidigt den Platz und übergibt die Stafette dem langen Ibykus und dem blauen Kopf, die vor dem Haupteingang Spalier stehen und zwischen denen jeder Ankommende hindurch muss, wenn er sich bei EOS anmelden möchte. Auf Schritt und Tritt begegnet er den archaischen Figuren, die während des Sommers 2018 das EOS Gelände buchstäblich bevölkern. Skulpturengruppen bilden starke Orte und schaffen zusammenhängende Zonen. Der Platz zwischen Gebäude 4 und 5 wird so zu einem Kunstraum, der grüne Innenhof zu einem Ort der Muße, wo sich Mitarbeiter und Priors Gestalten gegenseitig beäugen. In Gebäude 5 werden der rote Wachposten vor dem gelben Bild, die beiden rostigen Männer im Hof und der blaugrüne Telamon im oberen Stock zu einem Gesamtkunstwerk. Das Gleiche gilt für Gebäude 3, wo ein Holzfries von der Straße auf den Eingang weist. Dort besetzen drei Bilder und drei Skulpturen den Raum und ziehen zusammen mit dem intensiven Bild im Treppenhaus jeden Betrachter in ihren Bann. Im Bereich der Kaffee-Ecke oberhalb des Empfangs von Gebäude 4 „flanieren“ schwarze Gestalten und betrachten ihre rostigen Kollegen auf der Wiese.

Art synergy

Once more, courtesy of Hella and Dr Hans Langer, we are able to enjoy the works of a great artist. Following last year's mesh structures by Nane Zavagno, EOS is showcasing more than 50 sculptures and paintings by Klaus Prior, which over summer will become part of the company's everyday. Prior's works fire the imagination, stimulate thought, provoke wonderment and bring pleasure. It is virtually impossible to escape their thrall, to not be drawn in. Staff mingle among, primarily wooden, sculptures - silent observers of midday lunch rituals, bearing witness to lively discussions, which they themselves have possibly inspired. At EOS, art is ever-present.

This starts in the company driveway en route to the EOS premises, where two white wooden figures play sentry to the EOS headquarters, silently guiding incomers towards the entrance of the company building. A gigantic yellow head defends the area before passing the baton to the tall Ibycus and the blue head forming a guard of honor in front of the main entrance, wordlessly welcoming all visitors to the EOS reception. Continuing their way around the EOS premises, visitors will encounter archaic figures at every turn throughout the summer. Groups of sculptures form creative centers and forge coherent zones, transforming the area between Buildings 4 and 5 into an art space and the green inner courtyard into a place of relaxation, where staff and Prior's figures can calmly contemplate each other. In Building 5, the red sentinel in front of the yellow painting, the two rusty men in the courtyard and the blue-green Telamon in the upper storey combine to form a synthesis of artwork. The same applies to Building 3, where a wooden frieze indicates the way from the road to the entrance. Once there, three paintings and three sculptures occupy the space and, together with the intensive image in the stairwell, captivate all who enter. In the coffee corner of Building 4, above the reception area, black figures "amble" around, observing their rusty colleagues on the lawn below.

Es ist bei Klaus Prior faszinierend zu beobachten, wie die zweidimensionalen, bemalten Bilder und die dreidimensionalen Skulpturen, die mit der Kettensäge traktiert worden sind, die gleiche Sprache sprechen. Die Kettensäge muss für Prior ein verlängerter Arm sein, mit der er Gesichter, Glieder, Körper skizziert und gleichzeitig dreidimensional bearbeitet.

Jede Skulptur, jedes Bild spricht für sich. Die bei EOS ausgestellten Skulpturengruppen sprechen untereinander und stehen in Beziehung zueinander. Alle zusammen, einzelnes Werk und die verschiedenen Ensembles, steuern das Ihre zu einer einzigartigen Ausstellung bei. So betrachtet man zum Beispiel den schwarzen Kopf an der Hausecke gerne von allen Seiten, im Zusammenspiel mit der Dreiergruppe und dem gelben und dem blauen Kopf erlangt er aber erst seine offensichtliche Wichtigkeit, und für die ganze Ausstellung wird er im wahrsten Sinne des Wortes zum Eckposten.

Zum ersten Mal überhaupt werden die sechs fast identischen Figuren aus Eisenguss zusammen gezeigt. Sie alle stammen vom ebenfalls ausgestellten schwarzen Holzmodell ab, das sich im Innern an die Fensterfront lehnt. Prior wirkte nur minimal mit seiner Kettensäge auf's Wachmodell ein und verlieh damit jeder Skulptur ihre Eigenheit. Die stolz geschwellten Figuren lehnen sich alle zurück, haben die Hände in den Hosentaschen und erinnern so an die behäbigen Sänger eines schweizerischen Jodelchors. Hier scheinen sie das Treiben genau zu beobachten, es sind aber eigentlich sie selber, die begutachtet, taxiert, gemustert werden.

Das Jahr 2018 bei EOS ist eindeutig das Jahr von Klaus Prior. Seine markanten Gesichter, Köpfe und Körper werden Zeichen setzen, die niemand vergessen wird. Die Erinnerung daran wird bleibend sein.

Verena Neff und Theo Schneider
Kuratoren

With Klaus Prior's works, it is fascinating to see how the two-dimensional paintings and the three-dimensional sculptures – tormented into life with a chainsaw – ultimately speak the same language. For Prior, the chainsaw is simply an extended arm, one that allows him to carve faces, limbs, bodies into three-dimensional portraits – with each sculpture and each painting having its own story to tell. The sculpture groups at EOS hold silent discourse, all separate and yet somehow interrelated. The individual works and various ensembles all coming together to form a whole, a whole that is more than the sum of its parts, a whole that is a truly unique exhibition. The black head at the corner of the building, for example, compels the onlooker to consider it from all angles – but its key role only becomes apparent in synergy with the group of three sculptures and the yellow and the blue head – when it literally becomes the corner stone of the entire exhibition.

The six, almost identical, cast iron figures are being showcased together at EOS for the first time ever. They are all created from the same black wooden model, also on display, leaning against the inner window facade. With minimalist strokes of the chainsaw, Prior has lent each sculpture its own distinct character. The proud, distended figures, leaning back nonchalantly with their hands in their pockets, remind the onlooker of awkward singers in a Swiss yodel choir. And while they give every impression of languidly observing the goings-on, in truth it is they who are being observed, appraised and scrutinized.

There is no doubt that the year 2018 at EOS is Klaus Prior's year. His compelling faces, heads and bodies will make an impression on the onlooker that is likely to stay forever etched in their memory.

Verena Neff and Theo Schneider
Curators



Fig. 18

An abstract painting featuring a large, dark, textured cross-like shape in the center. The background is a vibrant blue with white and yellow brushstrokes. A small bird is visible in flight in the upper left. The overall style is expressive and modern.

Exponate



- 1 Figura, 2012
- 2 Gestalt, 2012



4 Kopfstele, 2009



3 Liegende, 2014







10 Kopf, 2003







9 Figura, 2012
8 Gestalt, 2012
7 Gestalt, 2012



6 Ibykus III, 2010
5 Kopf, 2001









50 Busto, 2003-2005
51 Figure, 2015











52 Figura, 2008

53 Figura, 2008





- 54 Telamone, 2016
55 Spaziotempo, 2010





56 Blauer Kopf, 2012



55 Spaziotempo, 2010

23 Liegende, 2014



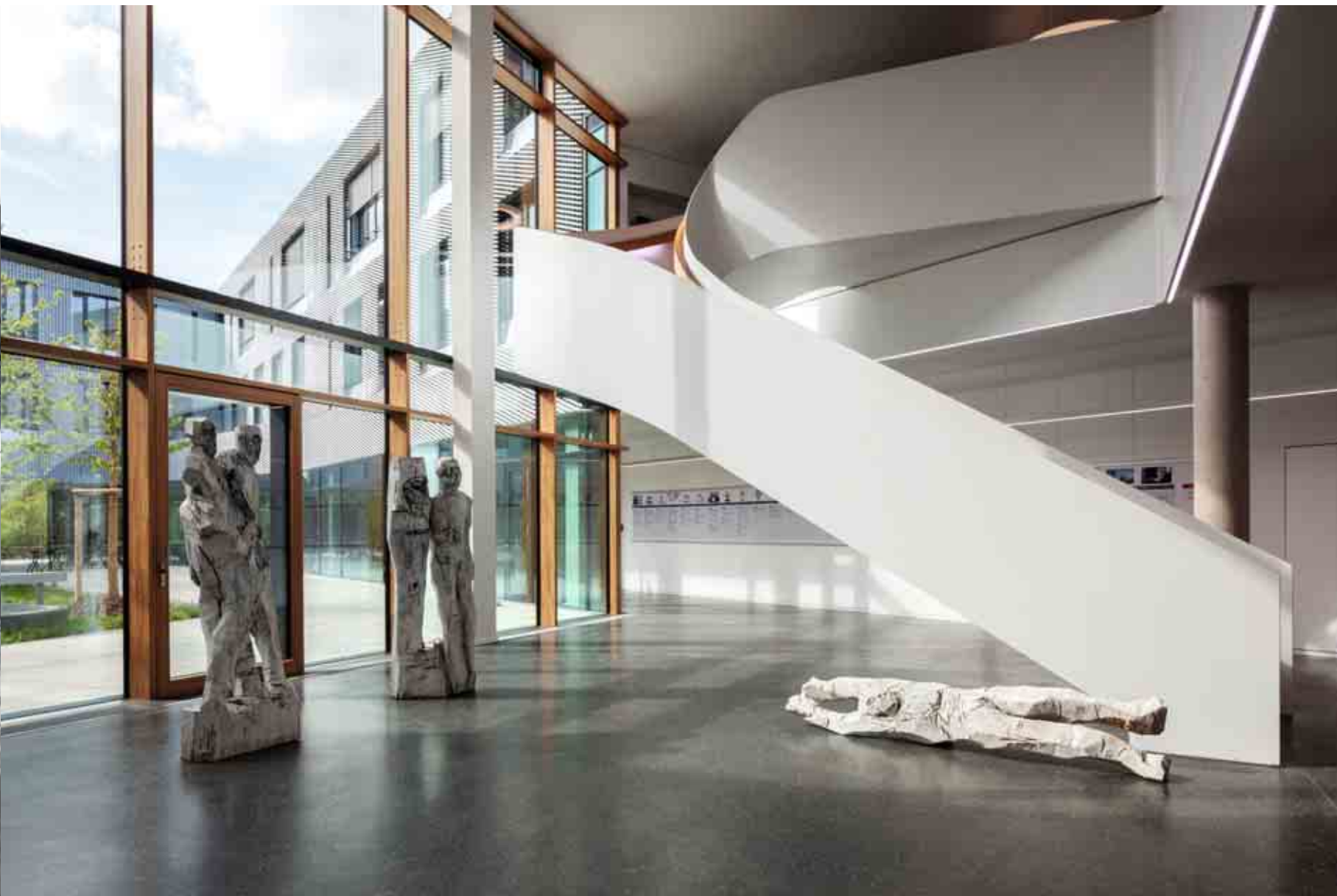




- 23 Liegende, 2014
- 24 When the fight was over II, 2011
- 21 Umschlungen, 2013-2014
- 22 O.T., 2013-2014

















25 Figura reclinata, 2001

26 Liegende, 2003





30-35 Figura reclinata, 2001-2007

36 Liegende, 2003-2018













37 Gestalt, 2012
38 Figura, 2011





- 43 Upside down, 2008
44 Veitstanz, 2001-2014
45 Schwarze, 2007-2013





40 Chi semina vento raccoglie tempesta, 2013



41 Gestalt, 2012

42 Gestalt, 2012



39 Roter Kopf, 2012





- 27 Up and down, 2016
28 Ohne Titel, 2016
29 Gestalten, 2016



46 Schwanengesang, 2005

47 Umschlungen, 2010







48 Fries, 2014
49 Fries, 2014



11 Relief, 2014



- 15 Gestalt, 2013
- 13 Stehende, 2010
- 12 Liegende, 2015
- 14 Umschlungen, 2013









16 Figura, 2013



18 Ohne Titel, 2008



19 Holzfigur und Eisenguss, 2010

20 Holzfigur und Eisenguss, 2010





Platz zwischen Gebäuden 5, 4 und 3

1	Figura	2012	Eiche	78 x 83 x 300 cm	Seite 22
2	Gestalt	2012	Eiche	49 x 38 x 237 cm	Seite 22
3	Liegende	2014	Eiche	560 x 110 x 90 cm	Seite 25
4	Kopfstele	2009	Eiche	140 x 140 x 440 cm	Seite 24
5	Kopf	2001	Zeder	93 x 79 x 230 cm	Seite 33
6	Ibykus III	2010	Eiche	90 x 80 x 550 cm	Seite 32
7	Gestalt	2012	Eiche	52 x 64 x 315 cm	Seite 31
8	Gestalt	2012	Eiche	61 x 52 x 251 cm	Seite 31
9	Figura	2012	Eiche	65 x 67 x 265 cm	Seite 31
10	Kopf	2003	Zeder	75 x 85 x 215 cm	Seite 28
11	Relief	2014	Eiche	92 x 38 x 191 cm	Seite 79

Gebäude 3 – Eingang

12	Liegende	2015	Sequoia	53 x 181 x 33 cm	Seite 81
13	Stehende	2010	Linde	ca 170 cm	Seite 81
14	Umschlungen	2013	Öl-Leinwand	160 x 120 cm	Seite 81
15	Gestalt	2013	Öl-Leinwand	160 x 120 cm	Seite 80
16	Figura	2013	Öl-Leinwand	160 x 120 cm	Seite 83
17	Gestalt	1999-2000	Zeder	200 cm	Seite 82

Gebäude 3 – Treppenhaus

18	Ohne Titel	2008	Öl-Leinwand	190 x 180 cm	Seite 84
----	------------	------	-------------	--------------	----------

Gebäude 3 – Oberes Geschoss

19	Holzfigur und Eisenguss	2010	ca. 80 cm		Seite 87
20	Holzfigur und Eisenguss	2010	ca. 80 cm		Seite 87

Gebäude 4 – Foyer

21	Umschlungen	2013-2014	Pappel	70 x 43 x 200 cm	Seite 49
22	O.T.	2013-2014	Pappel	76 x 53 x 194 cm	Seite 49
23	Liegende	2014	Pappel	55 x 45 x 220 cm	Seite 47
24	When the fight was over II	2011	Öl-Leinwand	200 x 180 cm	Seite 55

Gebäude 4 – Mensa

25	Figura reclinata	2001	Zeder	178 x 71 x 35 cm	Seite 56
26	Liegende	2003	Zeder	215 x 50 x 70 cm	Seite 57
27	Up and down	2016	Öl-Leinwand	120 x 100 cm	Seite 72
28	Ohne Titel	2016	Öl-Leinwand	120 x 100 cm	Seite 72
29	Gestalten	2016	Öl-Leinwand	120 x 100 cm	Seite 72

Gebäude 4 – Offener Innenhof

30-35	Figura reclinata	2001-2007	Eisenguss	178 x 71 x 35 cm	Seite 60
36	Liegende	2003-2018	Eisenguss	215 x 50 x 70 cm	Seite 59
37	Gestalt	2012	Eiche	81 x 50 x 283 cm	Seite 65
38	Figura	2011	Sequoia	53 x 47 x 229 cm	Seite 65

Gebäude 4 – Oberes Geschoss

39	Roter Kopf	2012	Öl-Leinwand	100 x 120 cm	Seite 70
40	Chi semina vento raccoglie tempesta	2013	Öl-Leinwand	120 x 100 cm	Seite 68
41	Gestalt	2012	Öl-Leinwand	100 x 80 cm	Seite 69
42	Gestalt	2012	Öl-Leinwand	100 x 80 cm	Seite 69
43	Upside down	2008	Pappel	114 x 62 x 43 cm	Seite 67
44	Veitstanz	2001-2014	Zeder	81 x 78 x 197 cm	Seite 66
45	Schwarze	2007-2013	Sequoia bemalt	42 x 21 x 169 cm	Seite 66
46	Schwanengesang	2005	Öl-Leinwand	190 x 200 cm	Seite 76
47	Umschlungen	2010	Linde	180 x 53 x 40 cm	Seite 74
48	Fries	2014	Pappel	44 x 16 x 160 cm	Seite 77
49	Fries	2014	Pappel	45 x 13 x 174 cm	Seite 77

Gebäude 5 – Sitzecke

50	Busto	2003-2005	Zeder	67 x 48 x 25 cm	Seite 36
51	Figure	2015	Öl-Leinwand	160 x 120 cm	Seite 37

Gebäude 5 – Innenhof

52	Figura	2008	Eisenguss	48 x 26 x 191 cm	Seite 40
53	Figura	2008	Eisenguss	48 x 26 x 191 cm	Seite 40

Gebäude 5 – Oberes Geschoss

54	Telamone	2016	Sequoia	40 x 40 x 169 cm	Seite 42
55	Spaziotempo	2010	Öl-Leinwand	100 x 100 cm	Seite 45
56	Blauer Kopf	2012	Öl-Leinwand	100 x 100 cm	Seite 44



Klaus Wilhelm Prior – Biografie

- 1945** Geboren am 28. Juli in Wesel (D) in den Ruinen der zu 97% zerstörten Stadt
- 1952–1963** Besuch der Volksschule, technische Ausbildung im Turbinenbau
- 1964** Erster längerer Aufenthalt in der Schweiz. Reisen nach Venedig, Florenz und Rom
- 1966** Definitiver Umzug in die Schweiz, erste Versuche als Maler. Atelier in Ebnat-Kappel, Abendkurse an der Kunstgewerbeschule St. Gallen
- 1970** Umzug in den Kanton Tessin
- 1971–1974** Reisen nach Belgien, Holland, Dänemark und Norwegen. Entstehung zahlreicher Naturstudien
- 1975** Atelier in Lugano und Ausstellungen im Tessin und Italien, intensive Studien alter Meister in der Sammlung Thyssen-Bornemisza, Villa Favorita, Lugano
- 1979** Aufenthalt mit Atelier und Ausstellungen in St. Louis, USA
- 1980–1984** Schaffenskrise, Infragestellung und Zerstörung vieler Arbeiten
- 1985** Aufenthalt in New York, Studien in Museen
- 1986–1988** Ausstellungen in Mailand und Brescia
- 1989** Annahme der Schweizer Staatsbürgerschaft, Atelier in S. Cruz de Tenerife

Klaus Wilhelm Prior – Biography

- 1945** Born on 28 July in the ruins of the town of Wesel in Germany, which was almost completely destroyed during WW II
- 1952–1963** Primary school, after which he successfully completed his vocational training in turbine construction
- 1964** First long stay in Switzerland. Travels to Venice, Florence and Rome
- 1966** Permanent relocation to Switzerland, first attempts at painting. Studio in Ebnat-Kappel, attends evening courses at the School of Applied Arts in St. Gallen
- 1970** Prior moves to the Canton of Ticino
- 1971–1974** Travels to Belgium, Holland, Denmark and Norway. Produces many nature studies
- 1975** Studio in Lugano and exhibitions in Ticino and Italy, intensive study of old masters in the Thyssen-Bornemisza collection, Villa Favorita, Lugano
- 1979** Resident in St. Louis, USA with studio and exhibitions
- 1980–1984** Deep life crisis, critical questioning of his works, many of which he subsequently destroys
- 1985** Resident in New York, studies in museums
- 1986–1988** Exhibitions in Milan and Brescia
- 1989** Prior becomes a Swiss citizen, studio in S. Cruz de Tenerife

1990–1992 Reisen nach Paris, Madrid, Toledo und London, Studien in Museen

Umfassende Einzelausstellung im Kunstverein S. Cruz, erste Versuche als Bildhauer

1993 Längerer Aufenthalt in Brasilien, Entstehung zahlreicher Gouachen und Beginn der Holzbildhauerei

1994 Reisen nach Holland, Belgien und Frankreich, Museumsbesuche, Neuentdeckung des flämischen Expressionismus

1995–2008 Atelier im Piemont, Entstehung zum Teil großformatiger Holzskulpturen und Bilder sowie Eisenguss nach Holzmodellen

2007 Gemeinschaftsarbeiten (Holzskulpturen) mit dem Bildhauer Armin Göhringer

2008–2018 Malerei in schwarz-weiß. Arbeiten für den öffentlichen Raum

Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in verschiedenen europäischen Ländern

Lebt und arbeitet in Lugano (CH) und Kißlegg/Westallgäu (D)

1990–1992 Travels to Paris, Madrid, Toledo and London, spends time studying in museums

Extensive solo show at the S. Cruz Art Association, first attempts as a sculptor

1993 Prolonged stay in Brazil where he creates many gouache paintings and starts sculpting with wood

1994 Travels to Holland, Belgium and France, visits many museums, rediscovers Flemish expressionism

1995–2008 Studio in Piemont, many of his wooden sculptures and paintings are now very large-scale, adds iron casting based on wooden models to his repertoire

2007 Joins creative forces (wooden sculptures) with the sculptor Armin Göhringer

2008–2018 Paintings in black and white. Works for public spaces

Numerous solo and group shows in various European countries

Lives and works in Lugano, Switzerland and Kißlegg/Westallgäu, Germany

Atelier















Einzelausstellungen Solo Exhibitions

2018

Krailling, EOS.KUNST.RAUM
München, Galerie Benjamin Eck
Locarno, Wolf Gallery
Zug, Galerie Urs Reichlin, mit Armin Göhringer

2017

Ravensburg, Galerie Doris Hölder
Gnosca, Chiesa San Giovanni Battista
Murten, Galerie Werthmüller
Lugano, Fafa Fine Art
Zug, Galerie Urs Reichlin
Leibertingen, Galerie Werner Wohlhüter

2016

Feldberg Falkau, Galerie Angela Lenz
Zug, Galerie Reichlin

2015

KiBlegg, Museum Wachter, mit Ulrich Scheitenberger
Lahr, Städtische Galerie und Innenstadt

2014

Jettingen-Scheppach, Galerie Sandra Doll
Leutkirch im Allgäu, Galerie im Kornhaus und Innenstadt
Badenweiler, Galerie Angela Lenz
Küssnacht am Rigi, Galerie Reichlin

2013

Pergine Valsugana, Trento, Castel Pergine
Stadt Ingelheim, Ingelheim am Rhein
Ravensburg, Galerie Doris Hölder

2012

Leibertingen, Galerie Wohlhüter, mit Armin Göhringer
Markdorf, Kunstverein Markdorf e. V.
Hagnau am Bodensee, Gemeinde Hagnau

2011

Mannheim, Galerie Keller
Kluisbergen, (Belgien), Gallery Phoenix, mit Armin Göhringer

2010

Allschwil/Basel, Galerie Aphold

2009

Offenburg, Künstlerkreis Ortenau, Galerie im Artforum
KiBlegg, Neues Schloss – Museum Wachter, mit Armin Göhringer

2008

Mannheim, Galerie Keller
Kluisbergen (Belgien), Gallery Phoenix
Thun, Galerie Art-House

2007

Lugano, Galleria L'incontro
Crailsheim, Stadtmuseum „schwerer als leicht“
Allschwil/Basel, Galerie Aphold, „Brandneu“

2006

Milano, Galleria Compagnia del Disegno
Baden-Baden, SWR mit Ena Lindenbauer
Lugano, Galerie L'Incontro
Arth am See, Galerie Meier mit Giovanni Huber
Milano, Galleria Compagnia del Disegno

Kollektivausstellungen Collective Exhibitions

2018

Art Karlsruhe, Galerie Werner Wohlhüter
Lugano, Five Gallery

2017

Art Karlsruhe, Galerie Werner Wohlhüter
Milano, Galleria Compagnia del Disegno

2016

Art Karlsruhe, Galerie Werner Wohlhüter
Leutkirch, Skulpturen in der Innenstadt

2015

Art Karlsruhe, Galerie Werner Wohlhüter
Bad Ragaz und Vaduz, 6. Triennale
Zürich, Galerie Martin Jedlitschka

2014

Art Karlsruhe, Galerie Werner Wohlhüter
Bern, Fondation Jetzt Kunst

2013

Sutz-Lattrigen, Von Rütte-Gut
Torino, Scultura Internazionale al Castello di Racconigi

2012

Art Karlsruhe, Galerie Ursula Keller, Mannheim, Einzelkoje
Gutenstein, Kunst am Fluss

2011

Zell am Harmersbach, Zeller Kunstwege 2011
Bern, Jetzt Kunst 2011

2010

Art Karlsruhe, Skulpturenplatz mit Armin Göhringer
Mannheim, Galerie Keller, Schwarz und Weiss, Bilder und Skulpturen

2009

Singen, Städtisches Kunstmuseum, Kunstverein Wilhelmshöhe
Ettlingen
Lugano, Galleria L'Incontro
Mannheim, Galerie Keller

2008

Art Karlsruhe, Galerie Schrade,
Assens, Espace culturel, Parcours des sens à Assens
Stadt Balingen, „Balingen Skulpturenpfad“
Kloster Roggenburg,
Gernsbach, Kunstweg am Reichenbach
Ettlingen, Skulpturen im Stadtraum

2007

Art Karlsruhe, Galerie Schrade,
Campione d'Italia, Galleria Civica
Mühlhausen und Bildhauersymposium Dachrieden-Thüringen,
mit Heiko Börner, Ralf Klement, Jürgen Neumann

2006

Art Karlsruhe, Galerie Schrade, Galerie Felchlin
Kluisbergen, Belgique, Galleries Beukenhof
Heiligkreuz im Entlebuch, „bodybild“, Figuren in der Landschaft
Turin, Scultura Internazionale al Castello di Agliè



Amo 18

Impressum

Der Katalog erscheint anlässlich
der zweiten Ausstellung im Rahmen
des Kunstprojekts EOS.KUNST.RAUM.

Herausgeber: EOS, Krailling
Kurator: Theo Schneider
Koordination: Hubert Sanktjohanser
Montage: Peter Braun, Stefan Karoll
Redaktion: Verena Neff
Fotografie: Toni Ott
Henry M. Linder, Franco Mattei
Grafik: Publistampa, Theo Schneider, Verena Neff
Gestaltung Umschlag: Anke Hilla Grafik & Design, München
Übersetzung: Jane Rieger, München
Druck: Publistampa, Pergine
Auflage: 750 Stück

© EOS, Krailling
Krailling, Mai 2018

Druck gemäss zertifizierten
umweltschonenden Richtlinien.



EOS Holding AG
Electro Optical Systems
Robert-Stirling-Ring 1
D-82152 Krailling / München

